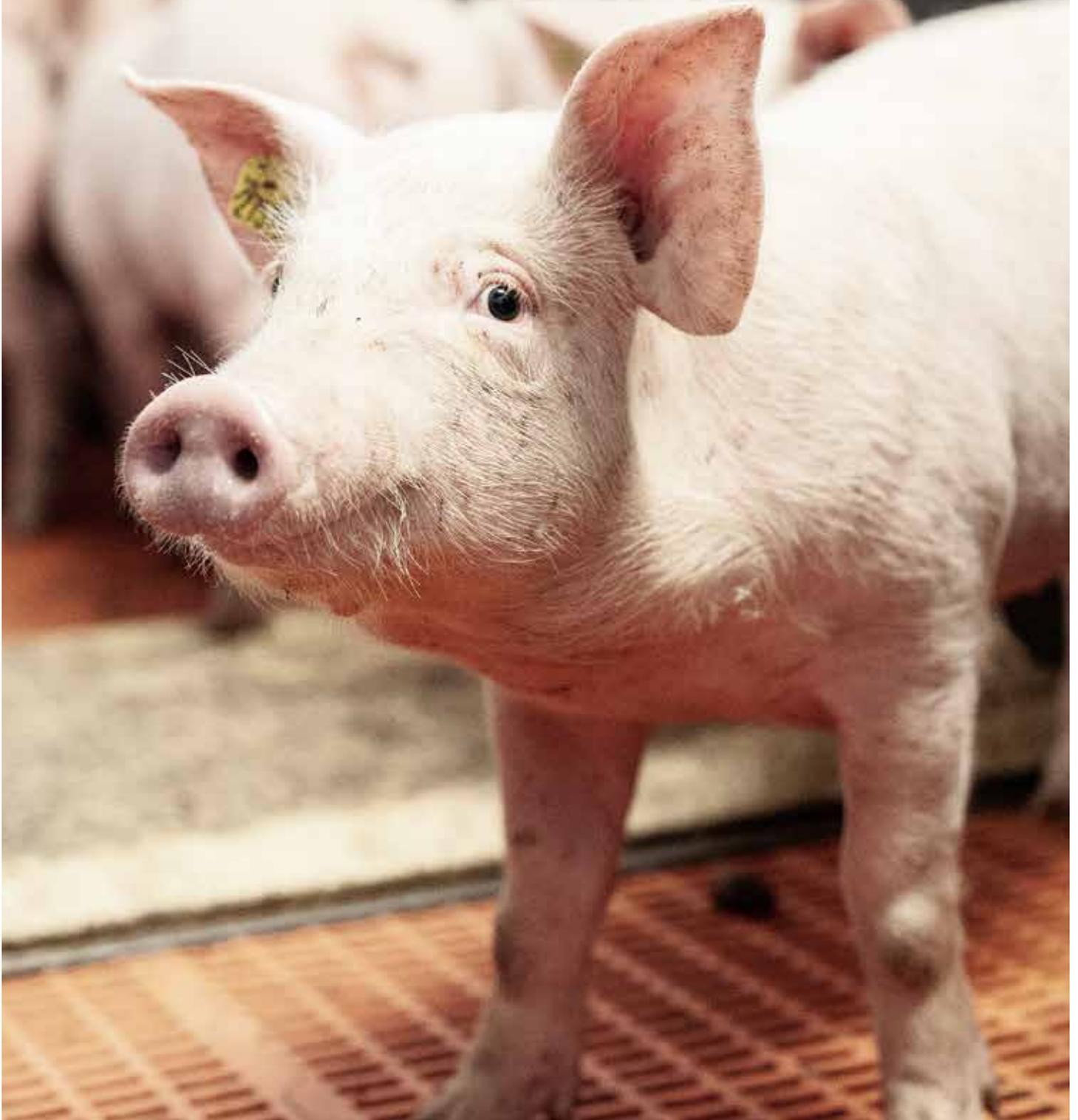


WAGEX

09/2020 - DE

THE LIVESTOCK TRADERS



INTERVIEW MIT **LEO** S.4 FORTSCHREITENDE ENTWICKLUNG DES LANDWIRTSCHAFT-
LICHEN SEKTORS S.8 INTERVIEW MIT **NICOLE** S.12 INTERVIEW MIT **DIMITRY** S.14
KURZNACHRICHTEN S.18 REZEPT: **SCHWEINERIPPCHEN GERÄUCHERT** S.20

02

Inhalt



Interview: Leo
Von "immerzu beschäftigt sein" nach "viel Freizeit haben"



Interview: Procipar
VAEX und Javier, schon 20 Jahre zusammen



Die fortschreitende Entwicklung des landwirtschaftlichen Sektors der Zuchtschweine & Zuchtrinder



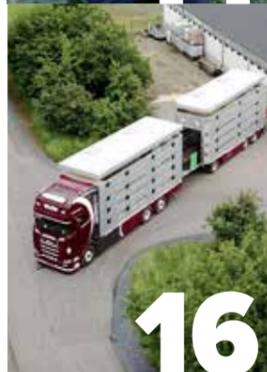
Online im Viehhandel



Interview: Nicole
Zusammen auf dem LKW nach Spanien



Interview: Dmitry
Kein Seemann, sondern ein Rinderhändler



Logistiek
Viele Diskussionen und Herausforderungen



Kurznachrichten
Seminare über Ziegen, VAEX Fleischhändler & Teamarbeit



“Wir müssen in der Lage sein, mit den Zu- und Abnahmen des Marktes Schritt zu halten”

Nach den positiven Reaktionen auf die erste Ausgabe der VAEX-Zeitschrift haben wir beschlossen, dieses Jahr die zweite Ausgabe zu veröffentlichen. Als Handelspartner möchten wir Sie über die fortschreitende Entwicklung im Agrarsektor und jene innerhalb von VAEX auf dem Laufenden halten. Daher werden Sie in dieser Zeitschrift nicht nur über die fortschreitende Entwicklung des Marktes informiert, sondern finden Sie unter anderem auch verschiedene Interviews.

In der ersten Hälfte dieses Jahres ist viel in der Welt passiert. COVID-19 brachte auch im Agrarsektor Unruhen mit sich. In den ersten vier Monaten war der Schweinemarkt stabil und höchst positiv. Erst ab Mai verursachte COVID-19 Unruhe auf dem Markt. Der Markt stand unter großem Druck. Die Preise, die zu Beginn dieses Jahres den höchsten Stand hatten, sind stark gefallen. Verschiedene Schlachthöfe wurden in bestimmten Bereichen oder in ihrer Gesamtheit zeitweilig geschlossen. Der Markt ändert sich momentan fast täglich.

Wir müssen uns also diesen Marktzuwächsen oder -abnahmen anpassen. Diese turbulente Zeit auf dem

Markt bietet uns, VAEX, einige neue willkommene Herausforderungen. Wir versuchen über das Übliche hinauszuschauen, denn dies ist auf dem Markt sehr notwendig. Wir haben auch die Möglichkeit, regelmäßig neue (temporäre) Geschäftsbereiche und Lösungen in ganz Europa zu finden. Im Allgemeinen ist der Druck auf den Zuchtviehmarkt nicht zu spüren. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden Projekte vorangetrieben und die Stimmung ist zum Zeitpunkt der Herausgabe des Schreibens ruhig.

COVID-19 ist nicht die einzige Herausforderung für uns in diesem Jahr. Derzeit gibt es viele Diskussionen zu Logistikfragen innerhalb des Unternehmens und auf politischer Ebene. Dies macht es zunehmend schwieriger, den Transport problemlos (einwandfrei) durchzuführen. Gemeinsam mit unseren Kunden, Lieferanten, dem VAEX-Team und anderen Stakeholdern haben wir diese Herausforderungen mit Bravour gemeistert.

Dirk Govers, ceo

VON “IMMERZU BESCHÄFTIGT SEIN” NACH “VIEL FREIZEIT HABEN”



Es ist fast zwei Jahre her, dass Leo Govers (70) - einer der Gründer von VAEX - in den Ruhestand ging. Das war am 3. November 2018. Glücklicherweise sehen wir ihn weiterhin oft im Unternehmen. In einem dieser Momente stellte ich ihm ein paar Fragen.

Wie sind Sie in den Handelsbereich gekommen?

„Mein Vater, Piet, war bereits Schweinehändler. Nach seinem Tod im Alter von 50 Jahren übernahm meine Schwester das Geschäft. Das geschah im Jahr 1961. Mein Bruder Toon und ich waren noch zu jung, um uns diesem Geschäft anzuschließen, aber sobald sich uns diese Chance zeigte, traten wir bei. Ich war 19 Jahre alt. Wir haben den Handel in den Niederlanden ausgeweitet. Annie entschied sich später, in eine andere Richtung zu gehen. Wir hatten Spass daran und seit 1974 konzentrieren wir uns auch auf Exportaktivitäten. Wir taten dies unter dem Firmennamen Gebroeders Govers (Gebrüder Govers) B.V.. Unser erster Kunde aus dem Ausland war Jürgen Nisch aus Deutschland. Bald darauf folgten Frankreich und weitere

europäische Länder. Wir führen Transporte mit grün-gelben Fahrzeugen durch. Die waren irgendwann in ganz Europa bekannt geworden.“

Wie hat sich das Unternehmen später entwickelt?

„Wir hatten den Mut, Risiken einzugehen. Das half uns deutlich uns von der Masse abzuheben, denke ich. Wir haben immer versucht, unsere Grenzen zu überschreiten. Wir haben alles selbst gemacht, von Handelstätigkeiten bis zur Buchhaltung. Kommunikation wurde per Telex oder Fax erledigt. Zu dieser Zeit gab es keine Handys. Die Arbeit war hart. Die Wochen, in denen wir 100 Stunden gearbeitet haben, waren keine Ausnahmen, und sogar unsere Ehepartner José und Hanneke kamen uns bei

Bedarf zu Hilfe. Und das hat uns viel Energie gegeben, dass wir immer ein Familienunternehmen waren. Wir hatten uns einander unterstützt. Seitdem Toon gestorben ist, im Jahr 1998, ist sein Sohn Pim in das Unternehmen eingetreten. Zu diesem Zeitpunkt hießen wir bereits VAEX. Wenn er nicht gewesen wäre, weiß ich nicht, ob ich alles unter Kontrolle hätte halten können. Gleiches gilt für Dirk, der 2002 in das Unternehmen eingetreten ist. Manchmal gab es auch Konfrontationen zwischen uns. Dies passiert immer, wenn zwei Generationen zusammenkommen. Aber ich bin beiden sehr dankbar für die Verantwortung, die sie übernommen haben.“

2018 sind Sie in den Ruhestand getreten. Wie ist es?

„Ich habe mich mein ganzes Leben mit Herz und Seele dieser Firma gewidmet. Das Unternehmen stand für mich an erster Stelle. Immer. Nein, das ist nicht unbedingt eine gute Sache. Aber das lag in meiner Natur. (er wird ernst). Und plötzlich hast du so viel Zeit. Daran muss man sich erst gewöhnen. Glücklicherweise kann ich der Gesellschaft

immer noch Hilfe leisten und Unterstützung anbieten. Und manchmal reise ich auch ins Ausland mit VAEX. Das kann ich immernoch genießen! Außerdem kann ich einige meiner Hobbys nachholen. Ich gehe gern spazieren, fahre Fahrrad, spiele Golf und verbringe meine Zeit mit meinen Enkelkindern. Wir bauen auch ein neues Haus. Ich kann einfach nicht still sitzen. Ich muss ständig aktiv sein.“

Mit welchen Gefühlen stehen Sie jetzt zum Unternehmen?

„Ich bin sehr stolz. Seit 2005 haben Dirk und Pim die Hauptlinien aufgezeichnet. Irgendwann war es Zeit für mich, mich zurückzuziehen. Das war ziemlich schwierig für mich, da ich meine Arbeit immer als Hobby sah. Aber Pim und Dirk fanden, dass ich das Leben auch auf andere Weise nutzen sollte. Es ist schön zu sehen, wie Pim und Dirk in der Firma gearbeitet haben und wie sie das Unternehmen dahin gebracht haben, wo es jetzt ist. Ich denke wirklich, wir haben jetzt ein Top-Team, sowohl im Viehhandel als auch im Lastwagenhandel. Das hat mir geholfen, mich von der Firma zu distanzieren...“

EIN AMÜSANTES DETAIL:

Leo lernte während der Schule keine Fremdsprachen. Aber inzwischen spricht er sechs Sprachen: Holländisch, Französisch, Deutsch, Englisch, Spanisch und Italienisch.

VIER KURZE FRAGEN AN LEO:

Was ist dein liebstes Stück Schweinefleisch?
Schweinefilet.

Was ist deine Lieblingsmusik?
Die holländische Musik.

Worauf bist du am stolzesten?
Ich bin auf meine Enkelkinder am stolzesten. Sie sind ein Geschenk. In der Vergangenheit hatte ich weniger Zeit für meine Kinder. Die Zeiten waren sowieso anders. Jetzt bin ich wirklich glücklich, meine Zeit mit ihnen zu verbringen.

Was machst du nicht gerne?
Zu viel Geld ausgeben und nichts tun.

VAEX UND JAVIER, SCHON SEIT ZWANZIG JAHREN ZUSAMMEN

Javier de Pablo Arribas (56) ist Mitinhaber von Porcipar en Hermanos de Pablo Arribas. Das Unternehmen, das Schweine verkauft und transportiert, ist ein großer Name in Spanien. Sie haben 85 Jahren Erfahrung und die Firma wird schon in dritter Generation geführt. Wir kennen Javier seit ungefähr zwanzig Jahren. Wir sind immer bereit einander Hilfe zu leisten und suchen gemeinsam nach Lösungen. Javier ist in all den Jahren Mitglied der VAEX-Familie geworden. Insbesondere für diese Ausgabe unserer Zeitschrift, haben wir uns mit ihm unterhalten.



WUSSTEN SIE, DASS JAVIER...

...um die ganze Welt reist, aber jedes Mal vermisst er einen „iberischen Schinken“!

...drei Lieblingshobbys hat: LKW's, LKW's und nochmals LKW's...

...in Aranda de Duero lebt. Das ist ein berühmtes Weinbaugebiet in Spanien. Er gibt seinen Fahrern regelmäßig eine Kiste Ribera del Duero für das VAEX-Team mit.

...einen Sohn hat, der verrückt nach LKW's ist, besonders nach LKW's mit einem großen Stern auf dem Kühlergrill.

...ein Mann seines Wortes ist. Obwohl der Schweinemarkt schwieriger wird, tut er immer das, was er versprochen hat.

Erinnerst du dich noch, wie deine Beziehung zu VAEX begann?

"Die Welt der Schweine ist natürlich nicht so groß. Wir kennen uns sehr gut. VAEX ist seit langem als Referenzunternehmen mit uns verbunden. Ein Unternehmen, das den Standard in der Branche setzt. Aus diesem Grund wurde irgendwann der Kontakt hergestellt. Ich habe VAEX in den Niederlanden besucht. Wir verstanden uns gut und waren erfolgreich. Dies blieb seitdem auch so. Das liegt daran, dass wir die gleiche Sprache sprechen. Es gibt Vertrauen ineinander und Respekt."

Was macht die Arbeit in dieser Branche so herausfordernd?

"Das liegt an der Verknüpfung von Tieren und Transport. Das sind zwei Themen, die mich schon immer fasziniert haben. Wenn ich meinen LKW beladen habe und losfahren kann, dann sind das für mich glückliche Momente. Außerdem mag ich noch immer gerne kreieren, unternehmen und wachsen. Diese Eigenschaften passen perfekt in eine dynamische Welt, wie die, in der wir leben."

Wolltest du schon immer in diesem Bereich arbeiten?

"Jedenfalls bin ich in diesem Bereich aufgewachsen. Ich war erst vier Jahre alt, als ich bereits mit meinem Vater in seinem Lastwagen fahren durfte und Ferkel kaufen und verkaufen durfte. Später waren meine Eltern überzeugt, dass ich ein guter Mechaniker werden könnte. Dann habe ich drei Jahre lang Maschinenbau studiert. Und das hat mir

auch Spaß gemacht, aber mein Herz war immer noch an den Ferkelhandel gebunden."

***"Es gibt Vertrauen
ineinander und Respekt
füreinander..."***

Was denkst du, wie sich der Markt in den kommenden Jahren voraussichtlich entwickeln wird?

"Ich sehe eine Entwicklung in zwei Richtungen die miteinander verbunden sind. Erstens wird es wegen der neuen gesetzlichen Regelungen immer schwieriger, Tiere über große Entfernungen zu transportieren. Die Temperatur wird immer strenger kontrolliert, so dass es im Sommer immer schwieriger wird, Vieh zu transportieren, beispielsweise von den Niederlanden nach Spanien. Dabei spielt die Meinung der Menschen eine große Rolle. Der Viehtransport wird in den Medien manchmal in einem schlechten Licht dargestellt, während wir als Händler alles tun, um sicherzustellen, dass der Transport unter perfekten Bedingungen verläuft.

Die zweite Richtung der Entwicklung ist, meiner Meinung nach, dass in Spanien die Produktion steigen wird. Wir kaufen jetzt viele Ferkel aus Nordwesteuropa, aber ich gehe davon aus, dass wir in Spanien immer mehr Ferkel selbst züchten werden können."

FORTSCHREITENDE ENTWICKLUNG DES LANDWIRTSCHAFTLICHEN SEKTORS



Es gibt viel zu tun auf der Welt. Es gibt viele Turbulenzen. Dies gilt auch für den Agrarsektor, in dem COVID-19 seine Wirkung gezeigt hat und die Bauern sich der Politik der Behörden widersetzen. In diesem Artikel werden wir diese fortschreitenden Entwicklungen kurz kommentieren.

Es ist schwierig, die gesamte aktuelle Situation in einen Artikel einer Zeitschrift zu packen. Diese Situation verändert sich täglich. In der ersten Hälfte dieses Jahres fanden Massenproteste unter den Bauern statt. Dank COVID 19 traten die Proteste etwas in den Hintergrund, aber zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Artikels brachen die Proteste erneut aus, vielleicht sogar in größerer Zahl als zuvor.

Eines ist klar: Das Lösen der Probleme wird lange dauern. Im Agrarsektor gibt es viel Undeutlichkeiten, Missverständnisse und Unsicherheiten. Das war auch schon vor COVID-19 so, es hat sie nur hervorgehoben. Denken Sie dabei an Schlachthöfe, die vorübergehend geschlossen waren oder ihre Kapazität anpassen mussten.

Fortschreitende Entwicklung in der Branche der Zuchtschweine

Der Markt ist unglaublich unbeständig. An einem Tag steigt er, am nächsten fällt er. Fakt ist, dass der seit langem auf einem relativ hohen Niveau gehaltene Preis jetzt stark sinkt. Der Markt hatte auch einige Probleme zu bewältigen. Denken Sie dabei daran, dass die größten Schlachthöfe in Europa geschlossen wurden. Dies hat den Ferkelmarkt stark unter Druck gesetzt. Und die von China auferlegten Einfuhrbeschränkungen haben den Markt beunruhigt. Die Markttransparenz, die seit langem ein gutes Bild lieferte, ist verschwunden.

Der Druck ist manchmal so stark, dass wir in gewissen Momenten von einer Krise sprechen können. Niemand weiß genau, in welcher Situation er sich befindet. Der Markt bewegt sich wie ein Yo-Yo: von oben nach unten und zurück.

Unsere Stärke ist, als VAEX-Gruppe, immer gleichzeitig mit den Höhen und Tiefen des Marktes zu agieren. Aber jetzt ändern sich diese Bewegungen in so kurzer Zeit und sind so unvorhersehbar, dass es manchmal schwierig ist, alle Leitungen zu verbinden. Die Schlachtkapazität geht effektiv verloren. Es gibt Schweine, die nicht geschlachtet werden können weil der Platz für Schweine fehlt.

Es ist schwer, in die Zukunft zu schauen. Die Gesellschaft spricht von der neuen Normalität. Es ist recht eindeutig, was damit gemeint ist. Aber auf dem Schweinemarkt wissen wir immer noch nicht, was die neue Normalität ist. Aufgrund der täglichen Änderungen ist es schwierig zu sagen, wann wir eine ruhigere Situation erreichen können und wie die Situation dann aussehen wird.

Fortschreitende Entwicklung in der Branche der Zuchtrinder

Im Bereich der Zuchtrinder besteht die Tendenz, alles zu verschieben. Viele Landwirte wollten mit Bauarbeiten beginnen. Aufgrund der aktuellen Geschehnisse verzögerten sich diese Pläne oder wurde der Bau sogar eingestellt. Aus diesem Grund sind Zuchtrinderbestellungen auf später verschoben worden.

Glücklicherweise übersteigt das Angebot im Allgemeinen die Nachfrage nicht und es besteht kein Druck, dass die Rinder weg müssen, so wie das auf im Schweinemarktsektor passiert. Es herrscht im Moment Ruhe auf diesem Markt. Diskussionen über den Transport in Länder außerhalb der Europäischen Union sind ein zusätzliches Hindernis, den Handel wieder zur Normalität zu bringen. Wir arbeiten aus allen Richtungen, dieses Hindernis beseitigen zu können.

ONLINE IM VIEHHANDEL

Auf Websites wie Amazon, Ali Express und Bol.com können Sie alles kaufen. Na ja, fast alles. Weil man dort immer noch kein Vieh kaufen kann. Aber warum eigentlich nicht? Gibt es keinen Platz auf diesen Plattformen für Viehhandel? Wir denken schon.

Im Viehhandel dreht sich alles um persönlichen Kontakt. Absolut alles. Es ist wichtig, dass sich die beiden Parteien kennen. Gleichzeitig findet in vielen Branchen Handel statt ohne die Möglichkeit, dass sich Kunde und Käufer die Hände geben können. Online. Und auch das hat seine Vorteile: Weil das Internet transparent, schnell und einfach ist.

Und die Wahrheit ist: Alles, was im Handel schneller, besser, effizienter und billiger ist, gewinnt auf lange Sicht. Du kannst dich vor dieser Entwicklung verstecken. Du kannst sie aber auch annehmen. Zum Beispiel: im Falle von Vaex The Truck Traders haben wir es bereits getan. Es wird immer einfacher LKW's online zu kaufen und zu verkaufen, ohne dass sie tatsächlich besichtigt werden. Dies geschieht über soziale Netzwerke wie Facebook. Dies wirft die Frage auf: Werden in Zukunft auch Schweine über Facebook verkauft?

Im Viehhandel sehen wir, dass Online-Angebote nicht viel genutzt werden. Dafür gibt es mehrere Ursachen. Zum Beispiel, man arbeitet mit lebenden Tieren. Diese Art von Produkt ist niemals ein Standardprodukt, jedes Tier ist anders. Dies gilt auch für Gesetze und Vorschriften: sie unterscheiden sich je nach Land oder sogar Region. Und darüber hinaus arbeitet man in diesem Bereich mit Tagespreisen. Wie könnte der Verkauf, unter diesen Bedingungen, über eine Plattform wie Amazon erfolgen? Ist das machbar? Oder ist doch noch persönlicher Kontakt erforderlich?

Die ersten Versuche vor fünf Jahren

Als VAEX haben wir bereits vor fünf Jahren versucht, eine Online-Plattform zu schaffen, und wir waren von den Vorteilen überzeugt. Denn vor nicht allzu langer Zeit hing alles vom Telefon ab. Dadurch war man tageszeitabhängig. Darüber hinaus war die Empfängergruppe kleiner: Wir haben Lieferanten und Kunden einzeln kontaktiert. Mit allen Online-Möglichkeiten können wir Tag und Nacht in viel kürzerer Zeit viel mehr Menschen ansprechen! Aus

diesem Grund haben wir Jumentra ins Leben gerufen: eine Online-Plattform, auf der Angebot und Nachfrage im Bereich Viehtransport zusammengeführt und erleichtert wurden. Allerdings war diese Plattform nicht erfolgreich. Einige Teilnehmer waren immer noch zögerlich und skeptisch gegenüber der Weitergabe von Daten. Plötzlich wurde der Handel viel transparenter. Haben wir die Wettbewerber ausgeschlossen? Dieser Verdacht ließ uns viel mehr auf das Geschehen auf der Plattform achten, aber die Versuche scheiterten, als es beim ersten oder zweiten Versuch noch keine unmittelbare Übereinstimmung in Bezug auf den Transport gab. Rückblickend glauben wir, dass diese Plattform erfolgreicher hätte sein können, wenn eine kontrollierende Partei ernannt worden wäre, die mehr Garantien für die Suche nach geeigneten Lösungen bieten könnte.

Neue Initiative: tägliche E-Mail-Updates

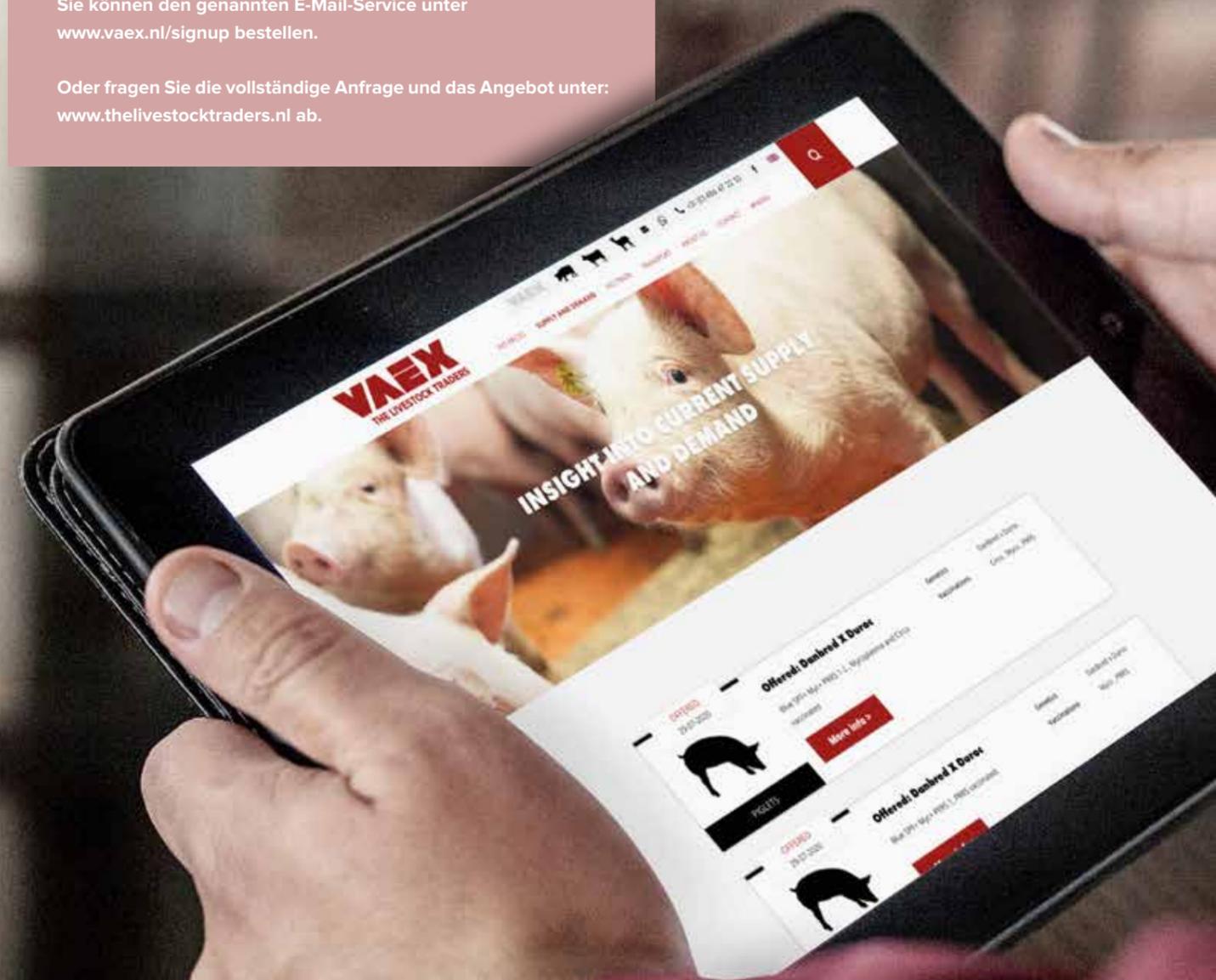
In letzter Zeit und aufgrund der Einschränkungen, die uns COVID-19 auferlegt, sind wir zu der Schlüsselfrage zurückgekehrt: Wie können wir den Viehhandel effizienter gestalten? Wie können wir Kunden und Lieferanten erreichen, ohne sie persönlich zu besuchen?

Die Antwort findet sich in der Verbesserung der Nachfrage- und Angebotsaktualisierungen auf der Website. Das habe ich wöchentlich gemacht. In der Zwischenzeit sind wir dazu gekommen es täglich zu machen. Sie können auf die Website gehen und die E-Mail kostenlos abonnieren, um tägliche Updates in Ihrer E-Mail-Box zu erhalten. Unsere Stärke liegt im Handel in verschiedenen Ländern und in der Verbindung von Nachfrage und Angebot. Und wir haben immer unser Bestes gegeben, um die besten Übereinstimmungen zu finden. Aber das konnte noch besser. Noch häufiger. Und noch effizienter. Durch die täglichen Aktualisierungen haben wir einen weiteren Schritt voraus gemacht.

Warum wir glauben, dass tägliche Updates eine Chance auf Erfolg haben? Weil wir, die VAEX, jetzt die führende Position haben. Diese Lektion haben wir aus der Erfahrung mit Jumentra gelernt. Wir sehen auch, dass Kunden und Lieferanten ihr Vertrauen ausdrücken. Dies stärkt unsere Überzeugung, dass es tatsächlich gute Aussichten gibt, Angebot und Nachfrage im Viehhandel online zusammenzubringen. Also werden wir in ein paar Jahren noch einmal über Amazon, AliExpress, Bol und ... VAEX sprechen ; -)

Sie können den genannten E-Mail-Service unter www.vaex.nl/signup bestellen.

Oder fragen Sie die vollständige Anfrage und das Angebot unter: www.thelivestocktraders.nl ab.



ZUSAMMEN AUF DEM LKW, NACH SPANIEN

Nicole Heimans (30) träumte schon als Kind davon, mit Tieren zu arbeiten. Bei VAEX wurden ihre Träume in 2018 wahr. Zusammen mit ihrem Ehemann Dirk Strik konnte sie inzwischen viel Vieh nach Spanien transportieren.

Nicole: "Wenn ich die Rampe öffne und sehe, wie die Ferkel schnarchen und glücklich zusammen schlafen... ich finde es großartig, das zu sehen."

Wie bist du auf den LKW gekommen?

"Mein Großvater und meine Großmutter lebten in der Nähe eines Schlachthauses in Nimwegen. Hier kam ich zum ersten Mal mit Viehtransport in Kontakt. 2006 traf ich Dirk. Er arbeitete bereits als LKW-Fahrer. Ich fand es immer wunderbar, unterwegs zu sein. Dieser abenteuerliche Aspekt der Arbeit hat mich angezogen. Deshalb war ich eine Weile auch Taxifahrer, aber es war nicht dasselbe. Durch Dirk habe ich gesehen, wie schön es ist, LKW-Fahrer zu sein. Ich dachte immer, ich könnte diesen Job nicht ausüben, weil ich Diabetes habe. Nach vielen Nachforschungen erhielt ich schließlich die Genehmigung des Krankenhauses und des CBS (Zentrales Statistisches Amt). Ich fühle es rechtzeitig, wenn ein hypoglykämischer Anfall sich nähert und wenn ich müde bin, fahre ich nicht LKW. Das ist perfekt. Das einzige Problem ist, dass ich alle fünf Jahre eine neue Genehmigung erhalten muss, aber so wie ich mich zurzeit fühle, sollte dies kein Problem sein."

Sehen dich die Leute seltsam an, wenn sie eine Frau hinter dem Lenkrad sehen?

"Nicht wirklich. Aber ehrlich gesagt, ist die Welt der Trucker

immer noch eine Männerwelt. Ich fühle mich aber entspannt in dieser Position. Das kommt auch durch die Tatsache, dass ich keine Frau bin, die von der Seitenlinie aus zuschaut. Ich kramle die Ärmel hoch und gehe zur Arbeit. Darüber hinaus sind Männer allgemein direkter als Frauen. Sie sagen meistens genau das, was sie denken. Ich mag das auch. Ich bemerke jedoch, dass Leute, die mit mir in Kontakt kommen, normalerweise freundlicher zu mir sind als zu Dirk, haha!"

Du bist mit deinem Mann Dirk Strik auf dem LKW. Wie ist das?

"Viele Leute fragen mich: Wie ist es, rund um die Uhr zusammen zu sein? Ganz ehrlich: Ich finde das wunderbar! Manchmal kann ich es kaum erwarten, einen Abend zu finden, um alleine zu Hause zu sein. Aber wenn es soweit ist denke ich: wie langweilig! Wir können die Arbeit sehr gut von unserem Privatleben trennen. Und das freut uns. Wenn wir bei einem Bauer sind, sind wir nicht länger Ehemann und Ehefrau, sondern zwei Fahrer, jeder mit seinen eigenen Aufgaben. Das ist selbstverständlich. Wir fahren wechselweise. Dirk fährt seit fast zwanzig Jahren Lastwagen, ist sehr präzise in seiner Arbeit und befasst sich

normalerweise mit den schwierigeren Jobs. Ich kann nur lernen von ihm. Dirk sieht seine Arbeit als ein Hobby. Dass wir eine ganze Zeit zusammen verbringen können, um ein Hobby zu machen ... Wie schön das ist!"

Wie siehst du deine nächsten Jahre?

"Meine Arbeit bereitet mir viel Spaß. Wenn ich die Rampe öffne und sehe, wie die Ferkel schnarchen und glücklich nebeneinander schlafen ... finde ich das wunderbar. Gleichzeitig sehe ich, wie die Welt härter wird. Wir versuchen uns so gut es geht um die Tiere zu kümmern. Es gibt aber auch schlechte Beispiele, wie auch in anderen Tätigkeitsbereichen, die die Aufmerksamkeit der Nachrichten auf sich ziehen und übertrieben werden. Daran werden wir gemessen. Das ist nicht richtig. Ich sehe, dass es den Ferkeln gut geht."

DREI KURZE FRAGEN AN NICOLE:

Was ist Ihre Lieblings-Lkw-Marke?

Ich weiß, dass Dirk laut aufstöhnen wird, aber es ist Volvo. Meine erste Liebe. Und die rostet nicht!

Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?

Ich habe selten Freizeit, aber wenn, dann versuche ich diese Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden zu verbringen. Mit einem guten Glas Wein daneben.

Was magst du am meisten an VAEX?

Die Idee, zu einem Team zu gehören. Ich kenne das Unternehmen seit ich meine Beziehung zu Dirk begonnen habe. Es ist schön zu sehen, dass die Leute im Büro den Fahrern immer nähergekommen sind. Wir sind wirklich ein Team. Das ist etwas Besonderes.

Interview: Dmitry Gongadze (52)

KEIN MATROSE, SONDERN EIN RINDERHÄNDLER

Als Kind wollte Dmitry Gongadze (52) Matrose werden. Er liebte Piratengeschichten. Abenteuer auf See erleben, in Freiheit leben, das hat ihn angezogen. Es gab jedoch ein Problem: in Moskau gibt es kein Meer. Er legte seinen Kindheitstraum beiseite und studierte Jura. In der Zwischenzeit vertritt er VAEX seit 2013 in Russland.



WUSTEN SIE, DASS DMITRY...

...verrückt nach Filetsteak ist.

...in seiner Freizeit mit Begeisterung russisches Billard spielt. Es sieht aus wie Snooker, wird aber auf einem größeren Tisch und mit größeren Kugeln gespielt.

...Amsterdam fantastisch findet.

...eine Tochter hat, die die Social-Media-Kanäle von VAEX RUSSLAND verwaltet.

Wie bist du zu VAEX gekommen?

“Ich arbeitete für einen Ausrüstungslieferanten für Unternehmen, die sich mit Milchkühen befassen, als einer meiner Kunden gute Milchkühe aus den Niederlanden haben wollte. Sie fragten mich, ob ich ihnen helfen könne. Dies muss 2008 oder 2009 gewesen sein. Ich begann, den Markt zu durchsuchen und kontaktierte verschiedene Unternehmen, die mich unterstützen konnten. Am Ende habe ich mich für VAEX entschieden. Die erste Lieferung verlief perfekt. Mein Kunde war super zufrieden. Ich auch. Für mich hat sich eine neue Welt geöffnet, die mich fasziniert. 2013 haben wir eine dauerhafte Zusammenarbeit mit VAEX geschlossen.”

Was macht deine Arbeit so angenehm?

“Der Augenblick, in dem das Vieh auf der Farm eines Kunden ankommt. Dieser Moment ist fantastisch. Wenn man den LKW entlädt, wenn das Vieh gesund angekommen ist und wenn der leere Stall wieder zum Leben erweckt wird... Das ist ein fast magischer Moment. Er stellt die Geburt eines neuen Lebens dar. Das macht meine Arbeit so schön. Außerdem arbeite ich in einem guten Team mit Menschen, die hart arbeiten, immer an Lösungen denken, und die vor allem wunderbare Kollegen sind.”

Deiner Meinung nach, wie wird sich der Rindermarkt in den kommenden Jahren entwickeln?

“Das hängt von vielen Faktoren ab und ist schwer vorherzusagen. Ich sehe immer noch ein Wachstum

des Marktes. Ich denke, der Markt hat noch viel Wachstumspotential. Und vor allem in Ländern, in denen wir noch nicht oder nicht so aktiv sind. Jetzt versuchen wir, Geschäfte in Usbekistan zu machen, das momentan seinen Rindermarkt entwickelt. Wenn es genügend Nachfrage nach Rindern gibt, werden wir in den nächsten fünf Jahren mehr als genug Arbeit haben.”

Wie siehst du Holland?

“Ich kannte die Niederlande besonders von den niederländischen Meistern: Rembrandt, Hals, Van Gogh. Holland bedeutet für mich Kunst. Als ich das Land später besuchte, lernte ich es besser kennen. Ich war sehr beeindruckt von dem technischen Wissen, dem Fleiß und der Entschlossenheit der Menschen. Dass ihr mit so komplexen Mechanismen wie Zugbrücken und Dämmen so viel Boden aus dem Meer gewinnen könntet. Ich fand das wirklich beeindruckend. Vielleicht hatte das mit dem Seemann zu tun, der noch in mir war...”

Dmitry: “Wenn ein leerer Stall wieder zum Leben erweckt wird. Das ist ein wunderschöner, magischer Moment”

LOGISTIK: VIELE DISKUSSIONEN UND HERAUSFORDERUNGEN

In der Gesellschaft und in der Politik gibt es viele Diskussionen über Tierschutz und das Wohlbefinden der Tiere. Transport wird, unter anderem, sehr kritisch gesehen. Derzeit ist kein Transport in Länder außerhalb der Europäischen Union gestattet. Dies stellt Logistik und Handel vor erhebliche Herausforderungen.

Bis auf weiteres ist die Ausfuhr von Vieh in Länder außerhalb der Europäischen Union verboten. Nachdem Deutschland dies bereits zuvor entschieden hatte, folgte Hollands Minister Schouten für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität. Der Grund ist, dass es in der Politik Zweifel gibt, ob das Vieh sich auf dem Transport ausruhen und genug fressen kann. Bei näherer Betrachtung der Diskussion stellt sich heraus, dass die Besorgnis besteht, dass die Ställe außerhalb der Europäischen Union nicht den in der Union geltenden Gesetzen entsprechen. Allerdings ist das of dennoch der Fall. Das Problem ist jedoch, dass die Anerkennung noch aussteht. Es sind Regelungen die nur innerhalb der Europäischen Union Anwendung finden, jedoch nicht außerhalb der Union.

Wenn wir uns als VAEX eben selbst betrachten: der Tierschutz steht immer an erster Stelle. Zum Beispiel sorgen wir dafür, dass auf dem Transportweg genügend Heu und Tierfutter vorhanden ist. Wir sind stolz auf die Spitzenqualität unseres Viehs in Westeuropa. Wir glauben, dass es unsere Verantwortung ist, diese Qualität zu gewährleisten, wenn Vieh in Länder außerhalb der Europäischen Union geliefert wird. Die einzige Frage ist nur: wir können zwar diese Aussage machen, aber wie können wir sie den Behörden und der Branche beweisen?

Zum Glück müssen nicht nur wir allein diesen Beweis erbringen. Die Branchenorganisation 'Vee & Logistiek' brachte den Markt zusammen, um dieses Thema gemeinsam zu managen. Wir suchen jetzt gemeinsam nach einer Lösung, wodurch Versorgungsstallungen außerhalb der Europäischen Union von eben dieser Europäischen Union anerkannt werden können.

Monentan gibt es bereits eine Checkliste für Versorgungsstallungen, mit einer Art Lastenheft. Es wird dem Veterinärdienst Russlands vorgelegt. Sobald sie unterschrieben ist, wird sie als Nachweis den niederländischen Behörden weitergeleitet. Auf diese Weise versuchen wir zu zeigen, dass wir alle dem gleichen Interesse dienen, auch außerhalb der Europäischen Union. Nämlich: dem Wohlbefinden der Tiere während des Transports. Die Hoffnung ist, dass die Beschränkungen für den Export von Zuchttieren so schnell wie möglich aufgehoben werden.

Transport bei hohen Temperaturen

Die soziale und politische Debatte über Hochtemperaturtransporte ist sehr aktuell. Die Branchenorganisation 'Vee & Logistiek' hat inzwischen ein Wärmeprotokoll erstellt. Es muss das Wohl des Viehs während des Transports bei extremen Temperaturen gewährleisten. Vor allem in den Niederlanden erhalten wir äußerst positive Reaktionen zu diesem Protokoll, das auch von Veterinärdiensten und Teilnehmern aus der Branche unterstützt wird.

Unsere Einstellung ist, dass hohe Temperaturen den Transport von Tieren nicht behindern sollten. Solange die richtigen Maßnahmen ergriffen werden, z. B. die Anzahl der geladenen Tiere verringern, Be- und Entladen der Tiere zu kühleren Tageszeiten, eine ausreichende Belüftung sicherstellen und das ordnungsgemäße Funktionieren des Belüftungssystems zu garantieren. Der komplizierte Teil dieses Themas ist, dass Diskussionen eher auf der Grundlage von Emotionen als auf der Grundlage von Fakten geführt werden. Dies geschieht unserer Meinung nach aus Unwissenheit da die Menschen sich nicht in das Thema vertiefen – oder aus prinzipiellen Gründen.

Frustrierend, weil es immer häufiger vorkommt, dass die Transporte verschoben, abgesagt oder undurchführbar gemacht werden. Nicht aus rein sachlichen Gründen, sondern aus einem Gefühl heraus. Transportunternehmen müssen sich immer häufiger an praktisch nicht durchführbare Transportverfahren und -planungen anpassen.

Dies stellt und vor grosse Herausforderungen. Weil wir gleichzeitig mit der Situation konfrontiert sind, dass bestimmte Viehgruppen täglich geladen werden müssen können. Dies macht es schwierig, einen störungsfreien Transport zu gewährleisten. Und das ist genau das Gegenteil von dem, was die Leute wollen!

Wir bei VAEX, sind wir immer bemüht nachzugehen, wie wir alle erforderlichen Bedingungen erfüllen können. Zum Beispiel, sind wir aktiv an Diskussionen beteiligt. Darüber hinaus nehmen wir selbst die Initiative. Zum Beispiel, entwerfen wir einen querbelüfteten Viehtransporter, der mit einem Kühlmotor ausgestattet ist. Dies soll sicherstellen, dass der Viehbestand immer innerhalb der erforderlichen Temperaturgrenzen transportiert werden kann.

Charters

Vor einem halben Jahr haben wir angefangen, mit Subunternehmern, die mit Anhängern in unserem Hausstil fahren, folgens einer festen Planung zu arbeiten. Wir können uns dann ganz auf Abläufe konzentrieren, die wir am besten kennen: die nationale und internationale Vermarktung von Schweinen und Rindern. Und das während Qualität und Kontinuität im Transport gewährleistet bleiben. Bisher scheint es eine gute Wahl gewesen zu sein. Eine erste Einschätzung zeigt, dass wir, aber auch unsere Lieferanten und Kunden mit dem aktuellen Verlauf zufrieden sind.



SEMINARE ÜBER ZIEGEN

Wir haben vor kurzem angefangen, Seminare über Ziegen anzubieten. Wir tun dies zusammen mit Vitalvé, der auf dem Gebiet der Ziegenzucht seit langem ein bekannter Name ist. Vitalvé ist stark in der Beratung und Unterstützung von Ziegenbesitzern, wir als VAEX, mit unserer Erfahrung in Handel und Transport. Gemeinsam versuchen wir, Ziegenbesitzern in Russland und den ehemaligen Ländern der Sowjetunion einen zusätzlichen Service zu bieten. Was ist das richtige Futter für eine Ziege? Wie erkennt man Krankheiten? Welche Ausrüstung benötigt man zum Melken? Wie richtet man den Stall ein? Welche Rasse passt am besten zu dir? Etc. Dies sind alles Fragen, die besprochen werden und an das Unternehmen angepasst werden, für das wir das Seminar anbieten. Dies kann ein neu gegründetes Unternehmen sein, aber auch Unternehmen, die die Qualität ihrer Ziegen verbessern möchten oder mit Problemen konfrontiert sind.

In der Zwischenzeit fand das erste Seminar für eine Gruppe aus Kasachstan statt. Das war zu Beginn des Jahres. Die Absicht war, es alle sechs Wochen für interessierte Teilnehmer zu wiederholen. Wir holen den Rückstand jetzt ein! Für weitere Informationen rufen Sie uns bitte an oder senden Sie uns eine E-Mail!

VAEX The Meat Traders

Es ist wahrscheinlich bereits bekannt, dass VAEX auch Schweinehälften verkauft. Dieser Sektor expandiert vorsichtig auch in osteuropäische Länder. Um die Erkennbarkeit zu verstärken, haben wir VAEX The Meat Traders (der Fleischhändler), wie wir diesen Zweig nannten, ein personalisiertes Logo mit Farben gegeben, die sich von unseren Farben unterscheiden. Also genau wie VAEX, aber doch ein bisschen anders.



Teamarbeit

Wir haben die Latte höher gesetzt. Wir schauen kritisch nach uns selbst und überwachen ständig, wie wir unseren Service verbessern können. Zum Beispiel eine Kundenumfrage: Wie erleben Kunden den Kontakt mit uns? Wo können wir uns verbessern? Intern finden ausserdem bestimmte Veränderungen statt. Zum Beispiel wird der gesamte Transport von Axis Eurolink jetzt von den Niederlanden aus organisiert, damit sich die Mitarbeiter in unserem Büro in Rumänien auf den Handel konzentrieren können. Es ist schön, dass diese Massnahmen gute Ergebnisse bringen. Die Coronavirus-Pandemie hat es uns in den letzten Monaten schwer gemacht, aber das Team hat zusammengehalten, engagiert und voller Enthusiasmus und Ideen. Wir haben ein gutes Team. Wir sind stolz auf unser Team.

DAS IST VAEX

VAEX The Livestock Traders

- Reek, Niederlande
Arad, Rumänien
Handel mit:
- Ferkeln
 - Schweinen
 - Säuen
 - Zuchtrindern
 - Ziegen
 - Schweinehälften und Fleisch.
- + Eigene Transportabteilung
AXIS EUROLINK
+ Eigene Versorgungsstallung
in Ungarn

www.thelivestocktraders.nl

VAEX The Truck Traders

- Ravenstein, Niederlande
- Verkauf von neuen und gebrauchten LKW's und Viehtransportern
 - + Eigene Werkstatt

www.thetrucktraders.nl

BUFFL

- Reek, Niederlande
- Kundenspezifische LKW-Innenausstattung

www.buffl.nl

VAEX THE LIVESTOCK TRADERS

Heijtmorgen 19
5375 AL Reek
Niederlande
E: info@vaex.nl
T: 0031-486472250

©2020 VAEX The Livestock Traders - für
zusätzliche Informationen info@vaex.nl
VAEX MAGAZINE, NR.2 - 09/2020





SCHWEINERIPPCHEN GERÄUCHERT

Chutney mit Mango und rotem Pfeffer · gegrillte Maiskolben · gebackene Süßkartoffel mit Kräuterrahm · frittierte Zwiebelringe

VAEX in Kombination mit dem Gaststättengewerbe. Klingt das unlogisch? Das finden wir nicht! VAEX und Restaurant De Linde aus Reek haben sich gefunden. Eine gute Kombination, denn beide streben immer nach dem kleinen etwas, das den grossen Unterschied macht.

Zutaten (für zwei Personen):

- 400 Gramm Schweinerippchen
- 1 Mango
- 1 weiße Zwiebel
- 2 große rote Zwiebeln
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Chilischote
- 2 cm frischer Ingwer
- Gewürznelken
- 150 Gramm Zucker
- 1 Prise Cayennepfeffer
- Schnittlauch
- 1 Esslöffel Zitronensaft
- 2 Maiskolben
- Paprika
- 2 Süßkartoffeln
- 200 ml Sahne
- 100 Gramm Mehl
- 1 Ei
- 150 ml Milch
- 3 Esslöffel Olivenöl
- Butter

Mango-Chutney

Die Mango schälen und das Fruchtfleisch in Würfel schneiden, Zwiebeln schälen und in Scheiben schneiden. Die Knoblauchzehe schälen und fein hacken. Das Öl in einer Pfanne erhitzen und die Mangostücke, den Knoblauch und die Zwiebel andünsten. Die Chili in dünne Ringe schneiden. Den Ingwer schälen und fein hacken. Pfeffer und Ingwer zu der Mango geben und bei schwacher Hitze ca. 30 Minuten köcheln lassen. Gewürznelken und Zucker dazugeben und weitere 10 Minuten kochen lassen. Das Chutney mit Cayennepfeffer und Zitronensaft würzen und nochmals 10 Minuten kochen lassen, bis es eindickt. Dann das Chutney abkühlen lassen.

Schweinerippchen

Den Backofen auf 180 Grad vorheizen. Die Rippchen mit Paprika würzen und in den Ofen geben. 1 bis 1,5 Stunden im Ofen backen, bis die Innentemperatur des Fleisches 55 Grad beträgt. 10 Minuten ruhen lassen. Die Rippchen zwischen den Knochen trennen.

Gegrillte Maiskolben

Den Maiskolben mit Butter bestreichen und auf den Grill legen. 15 Minuten lang unter gleichmäßigem Drehen grillen. Mit Salz oder Honig oder Zucker bestreuen.

Frittierte Zwiebelringe

Die Zwiebeln schälen und in Scheiben schneiden. Die einzelnen Zwiebelringe von jeder Scheibe trennen. Mehl und eine Prise Salz in einer Schüssel mischen. Ein Loch in die Mitte der Mischung machen und das Eigelb hineingeben. Die Milch und das Öl hinzugeben. Fest schlagen, bis eine feine Mischung ohne Klumpen entsteht. Das Eiweiß steif schlagen und vorsichtig mit einem Spatel unterheben. Die Zwiebelringe in die Mischung tunken. In heissem Fett 5 bis 6 Minuten ausbacken.

Gebackene Süßkartoffel

Den Backofen auf 200 °C vorheizen. Die Süßkartoffeln der Länge nach halbieren. Die Hälften mit etwas Öl und einer Prise Salz und Pfeffer einreiben. Die Kartoffelhälften in Aluminiumfolie oder Backpapier wickeln. Für 45 Minuten in den Ofen legen, bis die Süßkartoffeln weich sind. In einer Schüssel etwas Sahne mit fein gehacktem Schnittlauch und einer Knoblauchzehe mischen. Einen Esslöffel Sahne auf eine Hälfte Süßkartoffel streichen und genießen.

Guten Appetit!